

**Motivierende
Gesprächsführung | 162**

**Mentoring beim
Berufseinstieg | 169**

**Musik in der
Sozialen Arbeit | 176**

**Beteiligungsorientierte
Organisations-
entwicklung | 181**

Inklusion im deutschen Schulsystem

Barrieren und Lösungswege



*Herausgegeben von
Susann Kroworsch,
März 2014, 208 Seiten, brosch.,
19,80 €, für Mitglieder des
Deutschen Vereins 15,80 €
ISBN 978-3-7841-2554-1*

In dem soeben erschienenen Band analysieren Fachleute aus Wissenschaft und Praxis den aktuellen Umsetzungsstand inklusiver Bildung in Deutschland. Sie stellen die systemischen und strukturellen Barrieren dar und entwickeln Bedingungen für einen erfolgreichen Umsetzungsprozess von Inklusion. Anhand von Praxisbeispielen werden konkrete Lösungswege vorgestellt.

Damit bietet der Band wichtige Grundlagen und Lösungsansätze für alle, die sich mit Inklusion in der Schule befassen wollen oder müssen – als Leistungsträger, Lehr- und Fachkräfte, aber auch Eltern und betroffene Schüler/innen.

Bestellen Sie versandkostenfrei:
www.verlag.deutscher-verein.de



Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.
Michaelkirchstr. 17/18, 10179 Berlin, Telefon: 030 62980-0
Internet: www.deutscher-verein.de

SOZIALE ARBEIT

Zeitschrift für soziale und sozialverwandte Gebiete
Mai 2014 | 63. Jahrgang

- 162 **Motivierende Gesprächsführung**
Case Management mit Jugendlichen
Kerstin Nicolaysen, Diepholz
- 163 **DZI Kolumne**
- 169 **Mentoring beim Berufseinstieg**
*Stefan Bestmann, Sarah Häsele-Bestmann
Berlin*
- 176 **Musik in der Sozialen Arbeit**
Projekte und Workshops
Burkhard Hill, München
- 181 **Beteiligungsorientierte
Organisationsentwicklung**
Mitarbeiterbefragungen zur Arbeitsanalyse
in sozialen Diensten
Alf Scheidgen, Köln
- 190 **Rundschau** Allgemeines
Soziales | 190
Gesundheit | 191
Jugend und Familie | 192
Ausbildung und Beruf | 193
- 191 **Tagungskalender**
- 194 **Bibliographie** Zeitschriften
- 197 **Verlagsbesprechungen**
- 200 **Impressum**

Dieser Ausgabe liegt ein Prospekt
des Nomos Verlags, Baden-Baden, bei.

Fast schon eine Binsenweisheit ist die These, dass Soziale Arbeit nur dann erfolgreich sein kann, wenn sie ihre Adressatinnen und Adressaten zur Selbstwirksamkeit ermächtigt. Kerstin Nicolaysen macht in ihrem Aufsatz deutlich, wie das Empowerment jugendlicher Adressatinnen und Adressaten Sozialer Arbeit mittels motivierender Gesprächsführungstechniken funktionieren kann und wo dessen Grenzen liegen.

Stefan Bestmann und Sarah Häsele-Bestmann stellen mit dem Projekt „Hürdenspringer“ ebenfalls ein praktisches Beispiel motivierender Sozialer Arbeit mit Jugendlichen vor. Sie haben herausgefunden, dass sich durch ein gezielt eingesetztes und angeleitetes Mentoring Schwierigkeiten junger Arbeitssuchender beim Übergang von der Schule zur Berufsausbildung fast spielerisch überwinden lassen.

Die Bedeutung der Künste für die Soziale Arbeit wurde in unserem Doppelheft 2013 „Soziale Kulturarbeit“ facettenreich dargelegt. Der Beitrag von Burkhard Hill über den Einsatz von Musik in der Sozialen Arbeit knüpft an das Thema an und beschreibt konkrete Projekte und Workshops an der Bundesakademie für musikalische Jugendbildung in Trossingen.

Maßnahmen der Organisationsentwicklung werden zumeist „top-down“ geplant und durchgeführt und scheitern oft am Widerstand der Belegschaften. Alf Scheidgen stellt ein Modellprojekt der Befragung von Mitarbeitenden des Diakoniewerks Duisburg vor, durch das nachgewiesen werden konnte, dass die Beteiligung der Belegschaften zu einer nachweislich höheren Akzeptanz und damit auch zum Erfolg der angestrebten Maßnahmen führte.

Die Redaktion Soziale Arbeit

DZI

**Eigenverlag Deutsches Zentralinstitut
für soziale Fragen**